

125 Jahre "Gesellschaft vom Rothen Kreuz" in Heiden

Autor(en): **Amann, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **294 (2015)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-515349>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

125 Jahre «Gesellschaft vom Rothen Kreuz» in Heiden

HANS AMANN

Das Rote Kreuz auf weissem Grund ist eines der bekanntesten Symbole der Welt. Es steht für Menschlichkeit und Ehrfurcht vor dem Leben. Am 9. Februar 1863 wurde es unter anderen von Henry Dunant in Genf gegründet. Wenige Zeit nachher entstand in Württemberg die erste nationale Gesellschaft. Ihr folgten 15 weitere Länder in ganz Europa, bis sich auch die Schweiz am 17. Juli 1866 anschloss. Überall formierten sich darauf auch in unserem Lande kleinere und grössere Vereinigungen, welche sich für humanitäre Aufgaben zusammenfanden.

Man hätte erwarten können, dass sich schon bald auch in Heiden, am Wohnsitz von Henry Dunant seit 1887, ebenfalls eine

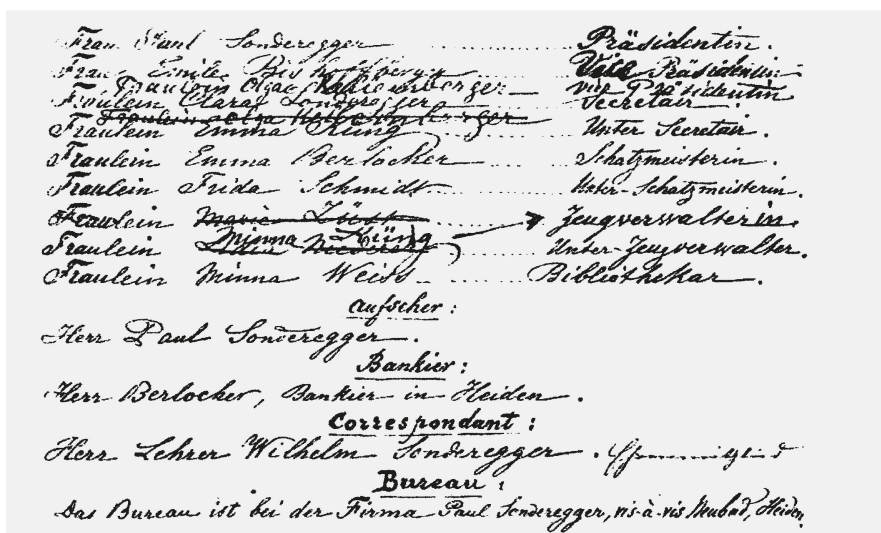
«Gesellschaft vom Roten Kreuz» bilden würde. Dem war nicht so. Die erste Sektion im Kanton Appenzell Ausserrhoden wurde am 29. Oktober 1866 in Herisau gegründet. Ihr folgte am 30. Dezember des gleichen Jahres Teufen. Es dauerte aber noch volle 24 Jahre, bis Heiden am 27. Februar 1891, vermutlich auf Initiative der Lehrersfrau Susanne Sonderegger, zur Gründungsversammlung einlud.

Das «Hotel und Pension zum Sonnenhügel», nahe beim grossen Hotel Freihof, empfing über 100 Frauen aus Heiden und Umgebung, welche der gedruckten Einladung gefolgt waren. Wie andernorts üblich, war auch in Heiden vorgesehen, nur Frauen als Mitglieder in die Gesellschaft

aufzunehmen. Einzig die Chargen des «Aufsehers», des «Bankiers» und des «Correspondant», Bezeichnungen, die Dunant persönlich auf die Vorstandsliste setzte, waren Männern übertragen worden. Präsidentin wurde die Frau von Paul Sonderegger. «Schatzmeisterin» Emma Bärlocher wurde als Kassierin damit beauftragt, die Mitgliederbeiträge von 50 Rappen pro Jahr und Person zu verwalten. Auf ausdrücklichen Wunsch des Vorstandes hielt Dunant in seiner Muttersprache eine kurze Rede und betonte die vollständige Neutralität seines Werkes. Wilhelm Sonderegger übersetzte laufend seine Ausführungen auf Deutsch und führte sie teilweise noch etwas weiter aus. Um der anschliessenden Diskussion noch den passenden Hintergrund zu bieten, las er ein dramatisches Kapitel aus Dunants Buch «Eine Erinnerung an Solferino» vor.

Wenige Monate nach der Gründungsversammlung wurde Henry Dunant für seine grosse Verdienste um das Rote Kreuz zum Ehrenmitglied der jungen Rotkreuz-Gesellschaft Heiden ernannt, was ihn sehr freute. Die Ernennungsurkunde war, als er als Pensionär im Bezirksspital lebte, der einzige Wandschmuck in seinem einfachen Zimmer.

Bild: Hans Amann



Henry Dunant stellte persönlich die Liste des Vorstandes der «Gesellschaft vom Rothen Kreuz» in Heiden zusammen.